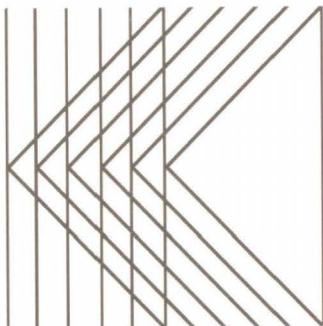


25

JAHRE

KUNST-
PÄDAGOGISCHES
ZENTRUM (KpZ)
IM
GERMANISCHEN
NATIONALMUSEUM
NÜRNBERG
KARTÄUSERGASSE



Vor 25 Jahren berichtete die überregionale Presse erstmals über das Kunstpädagogische Zentrum (KpZ) im Zusammenhang mit der »Ersten Biennale« in Nürnberg. Damals, am Beginn der Arbeit für ein Nürnberger Museum moderner Kunst, hatten Dietrich Mahlow und Eberhard Rothers eine Ausstellung von konstruktiver Kunst eingerichtet, die viele Besucher vor massive Verständnisprobleme stellte. Hier, in der Kunsthalle, fand das neu gegründete KpZ den angemessenen Einstieg in die kulturelle Bildungsarbeit.

Die vom KpZ erwartete Leistung war, Verständnishilfe für Bildende Kunst zu geben. Deren Förderung suchte Hermann Glaser, damals neu bestellter Nürnberger Schul- und Kulturreferent, noch mit weiteren Einrichtungen zu erreichen

– z.B. mit dem Institut für moderne Kunst und dem Symposium Urbanum.

Auch Generaldirektor Erich Steingraber sah Handlungsbedarf für sein Germanisches Nationalmuseum (GNM) – besonders nach dem Aufruf der Kultusministerkonferenz an die Träger der Museen, ihre Bildungsarbeit zu intensivieren.

Aus diesem Bedürfnis heraus entstand das Kunstpädagogische Zentrum im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg als eine gemeinsame Gründung des GNM und der Stadt Nürnberg.

Seit 1969 arbeitet das KpZ für die Schulen und alle Bereiche der Ausbildung (Abteilung I), seit 1983 auch für die Erwachsenenbildung sowie für Familien (Abteilung II). Das KpZ hat seither den Auftrag, Bildungsarbeit »unter Verwen-

Das Kunstpädagogische Zentrum feiert 25jähriges Jubiläum

Einladung zur großen Geburtstagsfeier
am 8. Oktober 1994

dung der Museen und Sammlungen in Nürnberg zu unterstützen«.

Die Arbeitsorte des KpZ sind mittlerweile nicht nur das Germanische Nationalmuseum, das Fembohaus, das Albrecht-Dürer-Haus und das Spielzeugmuseum, sondern auch das Museum Industriekultur, das Schulmuseum, das Patrizierschloß Neunhof, das Heimatmuseum Neunhof, die Kunsthalle Nürnberg mit Norishalle, die Lorenzkirche, die Sebalduskirche, die St. Michaelskirche, das Museum der Naturhistorischen Gesellschaft, das gesamte Altstadtgebiet und das ehemalige NS-Reichsparteitagsgelände.

Die vielfältigen Veranstaltungen werden von pädagogisch und künstlerisch bzw. fachwissenschaftlich ausgebildeten Mitarbeiter(inne)n durchgeführt. Diese sog. personale Vermittlung ist das wichtigste Merkmal und Methodenelement der Arbeit beider Abteilungen des KpZ.

In der Abteilung I finden jetzt an den Öffnungstagen der Museen täglich mehr als zehn Veranstaltungen mit Gruppen von Jugendlichen, Lehrer(inne)n und Studierenden und anderen Auszubildenden zu insges. mehr als 50 verschiedenen Themen statt – das

sind jährlich rd. 2.500 Veranstaltungen mit ca. 60.000 Teilnehmern.

Dabei wird das Museum als Ort des anschauenden, forschenden und entdeckenden Lernens genutzt. Es bietet gegenüber der Schule die Möglichkeit, erweiterte Lernziele und -methoden zu praktizieren:

- Aktivierung der allgemeinen Wahrnehmungsfähigkeit;
- Vermittlung von Kenntnissen, Erkenntnissen und Erfahrungen im Umgang mit Kunstwerken und anderen dinglichen Resten als Zeugnissen vergangenen Lebens;
- Analyse und Interpretation künstlerischer und kultureller Ausdrucksformen und Wertvorstellungen aus alter und neuer Zeit, um Maßstäbe für eigenes gestaltendes Handeln zu gewinnen, zur Entwicklung individueller kultureller Identität.

Die museumspädagogische Arbeit des KpZ hat sich sehr bald über die speziellen Fachinteressen des reinen Kunstunterrichts hinaus erweitert. Sie verfolgt auch allgemeine Ziele historischer und ästhetischer Bildung. Die Angebote finden Verwendung in den Schulfächern Geschichte, Sachunterricht, Religion, Sozialkunde, Kunst, Werken, textiles Ge-

stalten, Musik, Deutsch und in allen Bereichen der Berufsausbildung – fast ein Fünftel der Schüler kommt von den beruflichen Schulen.

Die insgesamt mehr als 30 Mitarbeiter/innen des KpZ I haben im Bereich der Bundesrepublik die Chance genutzt, die sich neu etablierende Museumspädagogik in Form und Inhalt wesentlich mitzugestalten. Dabei sind unsere Arbeitsmethoden der Anfangsjahre längst museumspädagogisches Gemeingut geworden.

Doch die Entwicklung geht weiter. Neben Veranstaltungsformen, wie Autorenlesungen vor zeitlich und thematisch passenden Objekten im Museum, oder dem Einsatz selbstentwickelter interaktiver Bildsysteme zur direkten Aktivierung und Einbindung des Besuchers bei der Gestaltung eines Pop-Porträts (Andy-Machine) ergeben sich für das KpZ in jüngster Zeit weitere Arbeitsfelder – nicht zuletzt als Folge der Zuwanderbewegungen und europäischen Entgrenzungen: Spracherwerb im KpZ, unterstützt mit Mitteln und Methoden der ästhetischen Bildung für Schüler in Übergangsklassen – in denen teilweise bis zu fünfzehn verschiedene Nationalitäten und kulturelle Identitäten zusammentreffen.

Die Abteilung Erwachsenenbildung und Familien beschäftigt 52 freie Mitarbeiter/innen. Differenzierte Führungs-, Vortrags- und Gesprächsprogramme, Aktionen und Demonstrationen werden an in- und ausländische Besucher, einzeln und in Gruppen, in deutscher, englischer, französischer, polnischer und tschechischer Sprache vermittelt.

Die Aktivitäten (1993: ca. 2.400 Veranstaltungen) finden statt: im GNM und in dessen Dependance Schloß Neunhof, in den Ausstellungen der Kunsthalle und fallweise in anderen Nürnberger Museen. Das Erwachsenenprogramm bietet als Grundangebote:

- Führungen zum Kennenlernen des Museums, die das Museum in der Vielfalt seiner kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlungsauftrags vorstellen.
- Thematische Führungen zu Teilbereichen der Sammlungen, Mittwoch-Zehn-Uhr-Gespräche vor einem Kunstwerk, Kunstpraktische und -theoretische Kurse, Exkursionen.

Für Kinder und ihre Eltern: ständiges Angebot an Führungsgesprächen, Aktionen und Kursen, meist in Verbindung mit praktischen Aktivitäten.

Abschließend sei die herzliche Einladung zur Teilnahme am Jubiläumsfest des KpZ am Samstag, dem 8. Oktober, ausgesprochen.

Horst Henschel

PROGRAMM:

10.30 - 12.00 Uhr
Festakt im Aufseß-Saal

12.30 - 16.45 Uhr
KpZ-Stücke (großes Festprogramm für Alle)
TORTEN-STÜCKE / SPRECHSTÜCKE / FRÜH-STÜCK / KUNST-STÜCKE / GLANZSTÜCKE / KLANG-STÜCKE
ERINNERUNGS-STÜCKE / SCHRIFT-STÜCKE / ENDSTÜCK

Mitteilungen

des Germanischen Nationalmuseums

Neue Publikationen

350 Jahre Pegnesischer Blumenorden. 1644 – 1994.
Begleitheft zur Ausstellung.
Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, 1994

Robert Reiß: *Der merowingzeitliche Reihengräberfriedhof von Westheim (Kreis Weißenburg-Gunzenhausen). Forschungen zur frühmittelalterlichen Landesgeschichte im südwestlichen Mittelfranken.*
Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, 1994.
Wissenschaftliche Beibände zum Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums, Bd. 10

Die ersten Franken in Franken. Das Reihengräberfeld von Westheim
Begleitheft zur Ausstellung
Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum, 1994

Verzeichnis der Europäischen Musikinstrumente im Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg
Bd. II. Flöten- und Rohrblattinstrumente.
Bearb. v. Martin Kirnbauer.
Wilhelmshaven: Florian Noetzel Verlag, 1994

CD

Johannes Vogt spielt originale Barockklauten.
Johann Kropffganss, Georg Gebel, Ernst Gottlieb Baron, Adam Falckenhagen.
Conventus Musicus
DDD CM 1081, 1994
(Die erste CD-Einspielung des Germanischen Nationalmuseums mit historischen Instrumenten aus der Sammlung)